

Betreff:
Umgang mit den Tauben im Einkaufszentrum Elbestraße

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
13.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Entscheidung)	27.05.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat Weststadt (221) bittet die Stadtverwaltung, die Situation der Tauben im EKZ Elbestraße nachhaltig zu lösen. Dazu gehört aus unserer Sicht die zeitnahe Errichtung eines Taubenschlags in der Nähe des Einkaufszentrums, die Ansiedlung und Bindung der Tauben an den Schlag, die Reinigung der Zwischendecke im Einkaufszentrum sowie die langfristige Betreuung der Tauben im Taubenschlag. Idealweise sollen die derzeitigen Betreuer*innen Zugang zu den aktuellen Nistplätzen erhalten, um die Anzahl durch Eiertausch zu begrenzen. Zudem sollen sie in die Planungen sowie die Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Maßnahmenkonzepts einbezogen werden. Gleichzeitig stellt der Stadtbezirksrat den Helfenden einen Betrag von zunächst bis zu 1.000 Euro für Kosten zur Verfügung, die im Zusammenhang mit der Fütterung und Versorgung der Tauben entstehen. Dieser Betrag kann gegen Vorlage von Quittungen abgerufen werden.

Sachverhalt:

Bereits seit Jahren leben Tauben in der Zwischendecke des Einkaufszentrums an der Elbestraße. Dieser Bereich ist inzwischen stark verdreckt. Kot, Unrat, kranke und verendete Tiere sowie Eier und Küken befinden sich darin. Stadtauben reagieren auf eine hohe Sterblichkeit im Schwarm nicht mit einem Rückgang der Population, sondern mit erhöhter Brutaktivität. Die Situation ist für Besuchende, Gewerbetreibende und Tiere nicht länger tragbar. Kot und andere Dinge rieseln auf den Boden, die Aufenthaltsflächen und die ausgelegten Waren. Die Situation ist nicht nur unappetitlich und unhygienisch. Es kann auch ein Gesundheitsrisiko für die Tiere bestehen. Ohne medizinische Kontrolle können sich Infektionen und Parasiten ausbreiten. Aus Tierschutzsicht ist das ein unhaltbarer Zustand. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch für die Menschen ein Gesundheitsrisiko besteht. Aktuell werden die Tiere von ehrenamtlichen Helfer*innen gefüttert und betreut. Die ehrenamtliche Betreuung ist wichtig, um akute Notlagen der Tiere abzufedern und die Situation vor Ort zu stabilisieren, eine nachhaltige Lösung kann aber nur durch strukturelle Maßnahmen erreicht werden. Da die bisherigen Bemühungen, den Eigentümer des Einkaufszentrums zu einer Lösung zu verpflichten, erfolglos geblieben sind, halten wir ein noch stärkeres Einschreiten der Stadtverwaltung für geboten.

gez.
Kai Brunzel
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:
keine